

Der neue Neckarpark

## Sternstunde

Von Achim Wörner

Über viele Wochen hinweg ist es ein großes Geheimnis gewesen, wie denn der VfB Stuttgart seinen nicht unerheblichen Anteil an der Finanzierung einer neuen Fußballarena leisten will. Immerhin 27 Millionen Euro muss der Fußball-Bundesligist als Kofinanzier neben der Stadt Stuttgart als bisherige Eigentümerin des Stadions aufbringen. Das ist auch für den deutschen Meister, der in den vergangenen Jahren solide gewirtschaftet hat, alles andere als ein Pappenstiel. Jetzt aber lüftet sich der Schleier. Und es wird klar, dass der VfB einen starken Partner an seiner Seite hat: den Weltkonzern Daimler, der sich in der Ära des Vorstandschefs Dieter Zetsche zu den schwäbischen Wurzeln bekennt.

Nur einen Steinwurf weit von der Fußballschüssel entfernt hat einst Gottlieb Daimler in einer kleinen Werkstatt das Auto erfunden. Aus diesem Nukleus ist binnen eines Jahrhunderts ein Unternehmen entstanden, das rund um den Globus 270 000 Mitarbeiter beschäftigt. Umso größer ist die Symbolkraft des Engagements von Daimler im sogenannten Neckarpark. Nahe seinem Gründungsort ermöglicht der Konzern mit dem Stern durch eine erkleckliche Finanzspritze nicht nur mit den Umbau des Daimlerstadions zu einer Fußballarena. Zudem wird das Gelände rund um das publikumsträchtige Mercedesmuseum arrondiert und ein Oldtimerzentrum angedockt – das an sich ein Anziehungspunkt für die wachsende Schar von Fans und Besitzern alter Fahrzeuge werden wird.

Damit trägt das Hause Daimler maßgeblich zu einer weiteren Aufwertung des Neckarparks bei, zu dem auch Cannstatter Wasen, Schleyerhalle und Porschearena zählen. Es passt ins Bild, dass die städtische Veranstaltungsgesellschaft „In Stuttgart“ gestern für die bestehenden Einrichtungen eine positive Bilanz gezogen hat. Das einst öde Quartier hat sich schon jetzt zu einem auch unter der Woche attraktiven Veranstaltungsort geäußert, der Jahr für Jahr Hunderttausende von Gästen anzieht. Und das ist nicht das Ende der Entwicklung, nachdem die Stadt selbst dort weiter investieren will: in den Ausbau des Stadions Festwiese zu einer ansehnlichen Leichtathletikstätte, in den Neubau einer Sporthalle und in ein neues Science-Center samt Planetarium, das den Forscherdrang von Kindern befriedigen soll.

Die Stuttgarter Ratsfraktionen haben zuletzt in Sachen Stadion Unklarheiten moniert. Etwa wie der VfB den für den Umbau verlangten Zuschuss aufbringen will. Zumindest dieser Punkt scheint jetzt geklärt – wobei der zwischen Rathauspitze, VfB und Daimler ausgehandelte Deal eine neue Frage aufwirft: ob Daimler tatsächlich frei über das Namensrecht verfügen kann und ob nicht doch die Stadt, der das Stadiongrundstück gehört, finanziell profitieren müsste.

Darüber wird ein politischer Streit entbrennen, obgleich ganz generell gesehen die Dinge in der und vor allem rund um die Fußballarena auf gutem Weg zu sein scheinen. Viel deutet daraufhin, dass sich am Ende der Debatte eine Win-Situation für alle ergeben wird: für den VfB, die Besucher von Stadion und Neckarpark, für Daimler und die Vereine – und damit auch für die Stadt.